Inhaltsverzeichnis

Der Grenzjäger bei Dübrichen 3

<<< zurück | **Sagen aus dem Heimatkreis Finsterwalde III** | weiter >>>

Der Grenzjäger bei Dübrichen

```
O. Jungrichter, Luckauer Heimatkalender 1928
```

Vor alten Zeiten, als noch die Leute katholisch waren, war Bärfang ein Grenzjäger, der mußte bis nach Stechau. Da hatte er sich eine Braut angeschafft und kam manchmal des Nachts von ihr nach Hause. Er hatte aber viele Feinde, weil er sehr streng und zornig war und die Bauern gleich schlug, wenn sie mal Streuling aus seinen Wäldern geholt hatten. In einer Nacht kam er von Dübrichen, und als er an den Grenzstein kam, wo die Wege nach Trebbus und Stechau und Frankenhain auseinandergehen, machten sie einen Lärm und lockten ihn heran. Und als er hinlief, schlugen sie ihn von hinten tot und zerstachen ihm die Brust. Und er fiel über den Stein und verfluchte seine Mörder.

Als ihn die Leute gefunden hatten, begruben sie ihn an der Stelle und legten den Grenzstein wieder hinauf. Und von der Zeit an war es unsicher an dem Stein, und wenn sich einer darauf setzte und einschlief, warf ihn der Stein von sich, denn der Tote wollte keinen auf seinem Grabe leiden. Als die Katholschen lutherische Christen geworden waren, hörte der Spuk auf.

Quelle: Sagen aus dem Heimatkreis Finsterwalde 1993. Nr. 15

---

sagen, jungrichter, hkluckau1928, shkfiwa, v2a

From:
https://sagen.svenwusch.de/ - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:shkfiwa-iii-15

Last update: **2025/01/30 17:59**